

Erster Vizepräsident Reinhold Bocklet: Ich rufe Tagesordnungspunkt 3 a auf:

Erste Lesungen

zu einem Gesetzentwurf und einem Staatsvertrag, die ohne Aussprache an den jeweils federführenden Ausschuss verwiesen werden sollen:

Gesetzentwurf der Staatsregierung

zur Änderung des Bayerischen Schlichtungsgesetzes (Drs. 16/31)

Antrag der Staatsregierung

auf Zustimmung zum Vertrag zur Änderung des Vertrags zwischen dem Freistaat Bayern und dem Landesverband der Israelitischen Kultusgemeinden in Bayern

(Drs. 16/30)

In der Tagesordnung sind die zur Überweisung anstehenden Beratungsgegenstände mit den als federführend angesehenen Ausschüssen aufgeführt. Gibt es hinsichtlich der Zuweisungsvorschläge Änderungswünsche? - Das sehe ich nicht.

Dann kommen wir zur Beschlussfassung über die Zuweisungen. Wer mit der Überweisung an die zur Federführung vorgeschlagenen Ausschüsse einverstanden ist, den bitte ich um das Handzeichen. - Das sind die Fraktionen der CSU, der SPD, der Freien Wähler, der GRÜNEN und der FDP. Gegenstimmen? - Keine. Stimmenthaltungen? - Keine. Dann ist einstimmig so beschlossen.

Der Gesetzentwurf und der Staatsvertrag werden diesen Ausschüssen zur Federführung überwiesen.

(Die Zuschauer auf der Tribüne halten verschiedentlich Plakate mit Missfallensäußerungen hoch und erhalten von der SPD, den Freien Wählern und den GRÜNEN Beifall.)

- Meine sehr verehrten Kolleginnen und Kollegen, nach der Geschäftsordnung ist es nicht zulässig, dass Besucher auf der Tribüne irgendwelche Bekundungen abgeben. Ich

mache ausdrücklich darauf aufmerksam, dass dies nach der Geschäftsordnung nicht zulässig ist, und ich rüge das Verhalten der Fraktionen, die Beifall geklatscht haben.

(Beifall bei der CSU und der FDP)

Die Geschäftsordnung gilt für alle Beteiligten, und es ist zu erwarten, dass Sie mit Ihrem Verhalten der Einhaltung der Geschäftsordnung Rechnung tragen.

(Beifall bei der CSU und der FDP)